

**Lena Schramm**

***Toutes Directions***

**EIGEN + ART Lab**

**18. Januar – 24. Februar 2024**

Text: Dr. Cora Waschke

Das zentrale Werk der Ausstellung *Toutes Directions* (dt. alle Richtungen) von Lena Schramm ist ein alter weißer Mercedes-Kombi mit französischem Kennzeichen. Eine dazugehörige Inventarliste führt neben Kfz-Utensilien einen ganzen Hausstand auf: von Matratze und Fleischerhaken über Champagnerkühler und Gesichtspflege *Idealist* von Estée Lauder bis zu schwarzer Zahnbürste und schwarzgelacktem Eierkarton mit angetackelter Dior-Banderole. Die Liste liest sich – um es mit den Worten der Schriftstellerin Annie Ernaux zur „Inventur“ ihrer Kindheit im französischen Arbeitermilieu auszudrücken – wie eine „Chronologie der Wünsche und Gefühle (*Die Scham/La honte*, 1997)“. Bestimmte Produkte lassen sich individuellen und gesellschaftlichen Zeit-/Räumen zuordnen. Aber der Waren- und Markenfetischismus an sich bewegt sich durch alle Gruppierungen und in alle Richtungen. In Lena Schramms Werk entstehen durch Verschiebungen rebellische oder humorvolle Irritationen fester Zuordnungen von High und Low. In den ausgestellten Malereien sind mit pastosen Pinselstrichen vor weißem Hintergrund Teile weißer Overalls für ‚Maler‘ mit Farbflecken und Aufnähern dargestellt: Logos von Marken aus dem Automobil- und Modebereich aber auch von der Künstlerin veränderte oder entworfene Embleme. Die Malereien unterschiedlicher Abstraktionsgrade weisen cremig-weiße Flächen gegenläufiger Strukturen auf, die an entsprechende Werkreihen von Robert Ryman erinnern – und an Dekorputz.

Bei Schramms Appropriation bewegt sich die Verwendung von Markenzeichen und Symbolen zwischen unbedarften Kinderbasteleien und einer anarchischen Geste des Punk. Der Ausstellungstitel steht insofern auch für eine Unterwanderung vorgegebener Wege. Und für die Art von Freiheit, die sich einstellen kann, wenn man in Frankreich immer wieder den Straßenschildern mit der Aufschrift „*Toutes Directions*“ folgt.